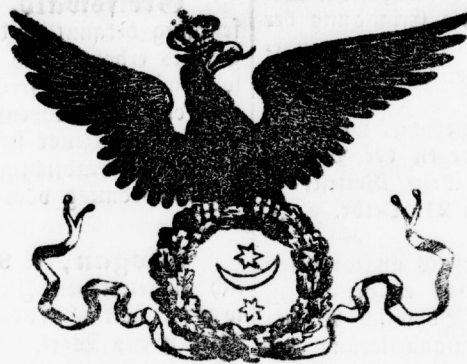


vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten über all nur: 26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von S. Kirschner, Universitätsstraße, Pautinum. In Magdeburg in der Creuzschen Buchhandlung, Breitenweg Nr. 156.

Sächsisch
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 292.

Halle, Sonnabend den 14. December
Hierzu eine Beilage.

1850.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Dec. Se. Maj. der König sollen gestern die Ernennungs-Ordres des Ministers v. Manteuffel zum (definitiven) Ministerpräsidenten und die des Regierungspräsidenten v. Raumer zum Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten im Schlosse Bellevue vollzogen haben. (N. Pr. 3.)

Die N. Pr. Ztg. erwähnt der geringen Gefährlichkeit der Sonderstellung Hannovers, auch das natürliche Verhältniß Sachsens zu Preußen werde bald hergestellt sein, und dürften beide Staaten auf den „freien Konferenzen“ bereits ihre Bereitwilligkeit, in die Politik Preußens einzugehen, zu erkennen geben. Von Baiern und Württemberg dagegen lasse sich ein Gleiches so wenig sagen, daß Herr v. d. Pfordten sich dahin geäußert haben sollte, Baiern dürfte sich in der Lage befinden, den Krieg gegen Preußen auf eigene Hand aufzunehmen.

Das Corresp.-Bureau schreibt: Die kürzliche Anwesenheit der H. Eisenacher aus Oldenburg und Duckwitz aus Bremen soll allein den Zweck von Besprechungen hinsichtlich einer gemeinsamen Vertretung der norddeutschen Staaten auf den freien Konferenzen gehabt haben, die von diesen Herren bereits auch in Hannover gepflogen wurden. Seitens Hannovers soll man nicht abgeneigt gewesen sein, auf diesen Vorschlag einzugehen.

Nach uns zugehenden Mittheilungen — schreibt die N. Z. — beschränken sich die Vorverhandlungen, welche gegenwärtig zwischen Preußen und Oesterreich in Betreff der dresdner Konferenzen im Gange sind, wesentlich auf die vorläufige Feststellung gewisser Formalitäten und namentlich des Abstimmungsmodus. Hierin würde allerdings den übrigen Regierungen einigermaßen vorgegriffen werden, so wie auch die Instruction für die nach Kurhessen und Holstein zu sendenden Bundes-Commissarien denselben nur „zur gefälligen Kenntnissnahme“ mitgetheilt worden sein soll. Inwiefern die Regierungen der kleinen Staaten auf den Konferenzen mit Preußen gehen werden, ist noch nicht zu ermessen, besonders da denselben über die preussischen Propositionen bisher eine umfassende Mittheilung nicht gemacht ist. Das Fürsten-Collegium hielt auch gestern wieder eine Sitzung; doch wurde in derselben

nur der Entschluß Preußens mitgetheilt, allmählig zu entwaffnen und es wurde zur Nachfolge in dieser Beziehung aufgefordert.

Die olmüzer Punktation spricht in §. 3a von einem „Einsverständnis“ und in demselben § unter b von einer „Rücksprache“ mit den Verbündeten der beiderseitigen Regierungen. Es würde sonach die obige Mittheilung, daß den übrigen Regierungen die Instruction der Bundes-Commissarien nur „zur gefälligen Kenntnissnahme“ mitgetheilt worden sein soll, nur mit Vorsicht aufzunehmen sein.

Die „Freimüthige Sachsenzeitung“ meldet aus Dresden: Es steht jetzt fest, daß die hier abzuhaltenden freien Konferenzen in den Räumen des ehemaligen gräflich Brühl'schen Palais, welches gegenwärtig zum königl. Hausfideikommiß gehört, werden abgehalten werden. Man ist bereits mit den Vorbereitungen dazu beschäftigt.

Die Gerüchte, nach welchen die Statthalterschaft von Schleswig-Holstein durch Vermittelung des Königs von Hannover Unterhandlungen mit dem Könige von Dänemark angeknüpft haben soll, sind, wie man vernimmt, ungegründet. Auch scheint die Statthalterschaft nicht geneigt, sich gutwillig der Forderung zu fügen, ihre Armee auf ein Drittel ihres Bestandes herabzusetzen und diesfallsige Meinungsverschiedenheit den Abschied des Generals v. Willsen veranlaßt zu haben.

Berlin, d. 11. Decbr. Der General-Lieutenant und interimistisch kommandirender General des 2ten Armee-Corps, von Grabow, ist von Stettin, und der General-Lieutenant, General-Inspecteur der Festungen und Chef der Ingenieure und Pioniere, Brese, von Wittenberg hier angekommen. — Der General-Major und Commandeur der 9ten Infanterie-Brigade, von Düring, ist von hier nach Königs abgereist.

In Betreff des den Kammern vorzulegenden neuen Pressegesetzes ist dem Bernehmen nach im Staatsministerium beschloffen worden, sowohl die Entziehung der Gewerkekonzession der Buchdrucker und Buchhändler wegen Preservergehen von der richterlichen Entscheidung abhängig zu machen, als auch die Entziehung des Postdebets für öffentliche Blätter erst dann eintreten zu lassen, wenn das betreffende Blatt gerichtlich zu einer Strafe verurtheilt worden. Eine Erhöhung der Kautionen für Zeitungen soll nicht stattfinden. Das System der Verantwortlichkeit von Verfasser, Herausgeber, Verleger und Drucker

ist besser geregelt und die gerichtliche Kompetenz bei Pressvergehen mit Rücksicht auf Art. 94 der Verfassungsurkunde näher bestimmt worden. Rücksichtlich der außerpreussischen Presse ist die in §. 3 der Verordnung vom 5. Juni d. J. enthaltene Befugniß des Ministers des Innern, eben so die Erlangung der Konzession als Buchdrucker oder Buchhändler erst nach geführtem Beweis der ordnungsmäßigen Erlernung dieser Gewerbe beibehalten.

Die Herzoglich sachsen-meiningensche Regierung, welche an den zu Dresden stattgehabten Berathungen wegen der Paskarten nicht Theil genommen, hat nachträglich ihren Beitritt zu der hierüber abgeschlossenen Uebereinkunft vom 21. Octbr. v. J. erklärt.

Als einen ersten Erfolg der österreichischerseits angeordneten Eistirung der kriegerischen Maßregeln darf man es betrachten, daß noch am 7. d. M. in dem Grenzorte Böhmisches-Wünschendorf Quartiermacher ankamen und Einquartierung anmeldeten, die angesagten Truppen jedoch in Ringenhain durch einen Kurier Gegenbefehl erhielten und nach Sabal zurückmarschirten. In Friedland war viel schweres Geschütz angelangt.

Bei der bevorstehenden Prüfung des Staatsbudgets für 1851 durch die Kammern dürfte eine Meinungsdivergenz zwischen der Regierung und den Kammern zur Sprache kommen, die bereits im Centralausschuß bei Revision des diesjährigen Etats angeregt wurde, ohne definitive Erledigung gefunden zu haben. Der Art. 104 der Verfassung verordnet: „Die allgemeine Rechnung über den Staatshaushaltsetat jeden Jahres, einschließlich einer Uebersicht der Staatsschulden, wird mit den Bemerkungen der Oberrechnungskammer den Kammern vorgelegt.“ Der frühere Centralausschuß war der Meinung, daß eine solche Uebersicht, und zwar bis auf das Jahr 1820 zurückgehend, die Vorlegung des Etats alljährlich begleiten müsse. Bei Vorlegung des Etats für 1849 war dies auch geschehen, nicht so bei der des Etats für 1850. Jetzt erklärt der Finanzminister in den den Kammern vorgelagten Erläuterungen zum Etat der Staatsschulden-Verwaltung für 1851 ausdrücklich: daß von jenem Verlangen des Centralausschusses Abstand zu nehmen sei. Daß dem Etat für 1849 eine so umfassende Vergleichung beigegeben war, sei geschehen, weil es darauf angekommen sei, den damaligen Bestand der Staatsschuld, der Verordnung vom 17. Jan. 1820 gegenüber, darzustellen und zu rechtfertigen; für die Zukunft aber genüge es, alljährlich die Veränderungen nachzuweisen, welche gegen den vorigen Etat stattgefunden haben.

In der „Spen. Stg.“ wird mitgetheilt, daß der kommandirende General v. Grabow eine Mission nach St. Petersburg erhalten hat. Er soll dem Kaiser von Rußland zu der Feier der 25jährigen Thronbesteigung die Glückwünsche Sr. Maj. des Königs überbringen. Hr. v. Grabow hatte vor seiner Abreise eine längere Besprechung mit dem Herrn Ministerpräsidenten.

Der Augsb. Postzeitung wird gemeldet, daß die Punctation von Olmütz der Bundesversammlung vorgelegt sei, daß die „bündestätigen Gesinnten“ ein eigentliches Prinzip nicht zu entdecken vermöchten und sich der Besorgniß hingäben, Oesterreich „verlasse den Rechtsboden und werde fortan die Convenienz zur Richtschnur nehmen.“

Der A. U. Z. werden von Frankfurt aus Conjecturen über die Principien der künftigen Gestaltung Deutschlands aufgetischt. Danach würden „die Grundsätze der Bundesacte“ nicht sonderlich modificirt werden. Indes schwärzt der Conjecturalpolitiker das Princip der Trias ein. Es wäre eine Bundesregierung durch Oesterreich, Preußen und den übrigen Bundesländern zu bestellen, „indem diesen drei Körpern

— von denen der dritte noch zu organisiren ist — die Executive zugesprochen würde.“ Dies ist der Kern; alles Weitere ist Schale.

Greifswald. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen Haspenflug bekanntlich die Anklage nur auf Anweisung des Kreisgerichts erhoben und das „Nichtschuldig“ beantragt. Jetzt aber soll, wie die „Dffsee-Stg.“ meldet, auch die Staatsanwaltschaft von dem Vorhandensein eines kriminalrechtlich strafbaren Verbrechens überzeugt sein, eine neue Anklage wider H. eingereicht haben und beabsichtigen, auf Grund des ersten Passus des §. 6 der Verordnung vom 3. Januar 1849, das Schuldig zu beantragen.

Glogau, d. 9. Dec. Hier zeigt noch Wenig den wirklich eingetretenen Friedenszustand, Alles höchstens einen bewaffneten Frieden an. Ein Umstand nur spricht dem Frieden das Wort. Es ist nämlich eine sehr große Holzlieferung für die hiesige Festung sogleich mit den ersten Nachrichten der Olmüzer Konferenz abbestellt worden. Ueberall wird fleißig gearbeitet. Die Blockhäuser sind fast vollendet und werden jetzt mit Boden überfahren. Nur die Glacis sind ihrer Zierden noch nicht beraubt; die Stadt hat sich aber verpflichtet, vorkommendenfalls die Kasirung derselben in kürzester Frist zu vollenden. Großartige Magazine werden hier angehäuft. Seit mehreren Tagen treffen unzählige Fuhrn aus allen umliegenden Kreisen mit Getreide, Graupen, Gröhe und Fourage hier ein! Die Lieferung ist auf die Kreise, beziehungsweise die Gemeinden repartirt. Der Staat bezahlt sie mit zu 4 Proc. verzinslichen Lieferungsscheinen. Da jedoch der Staat nur einen Mittelpreis gewährt, die Haferpreise aber dormalen sehr hoch stehen, im Frühjahr nebst dem übrigen Getreide auch muthmaßlich noch höher als jetzt stehen werden; so ist diese Lieferung immer mit Opfern für die Producenten verbunden. Wenn jedoch, wie zu hoffen steht, Friede bleibt, so werden diese großen Magazine künftiges Frühjahr ein Hülfsmittel sein, um etwanigem Mangel hier oder in den angrenzenden Ländern abzu helfen.

Frankfurt a. M., d. 9. Dec. Das Journal de Francfort meldet, daß der preussische General-Lieutenant von Peucker, Mitglied der Centralcommission, und der österreichische Feldmarschall-Lieutenant Graf von Leiningen, Befehlshaber der Besatzung von Frankfurt, in Folge der Uebereinkunft zu Olmütz, von Preußen und Oesterreich zu deren Commissaren, zur Ordnung der kurhessischen und schleswig-holsteinischen Angelegenheiten, ernannt sind.

Kassel, d. 10. Decbr. Am 9ten haben die preussischen Truppen Hersfeld geräumt und sich auf Eisenach, resp. Kassel zurückgezogen. Auch Rotenburg ist seit diesem Tage von den Preußen verlassen. Das preussische Heer hat sich sonach hinter die Linie von Walbkappel bis Melsungen zurückgezogen. Das Hauptquartier des Generals Tietzen ist heute hierher verlegt und mit demselben sind Kürassiere, grüne Husaren und Artillerie hier eingezogen. Das 17. Landwehrregiment wird sich nach Hofgeismar begeben und dort Winterquartiere beziehen. Von Kinteln wird gemeldet, daß das am 7ten dort eingerückte Bataillon des 16. preussischen Linienregiments die Stadt wieder verlassen und nach Lemgo resp. Kassel zurückmarschirt sei. Das Ministerium hat an den hiesigen Stadtrath die Aufforderung gerichtet, den von den Preußen angerichteten Schaden behufs Liquidation und Rückforderung sofort einzureichen. Der Stadtrath hat aber darauf erwidert, daß die Preußen nicht den mindesten Schaden angerichtet, sich sehr anständig betragen und alle Bedürfnisse baar bezahlt hätten. Gegen die Justizbeam-

ten, welche sich weigern, die Stempel zu verwenden, wird mit verstärkter Execution eingeschritten. So hat denn der Amtmann Beschor in Schwarzenfels zu den 15 Mann noch 10 Mann zugelegt erhalten. Inzwischen erhebt der bleibende landständische Ausschuss gegen die Steuerbeamten, welche die Steuern erheben, Klage wegen Verfassungsverletzung und Mißbrauchs der Amtsgewalt.

Von der weimarisch-hessischen Grenze, d. 10. Dec. Ein neuer in dem preussischen Hauptquartier angelangter Befehl verordnet, daß die Städte Rotenburg, Melsungen und Kassel von den preussischen Truppen besetzt werden sollen, und verfügt, daß den „wegen Mangel an Nahrung“ vorrückenden Bundesstruppen kein Hinderniß in den Weg gelegt werden solle. Derselbe Befehl enthält die Notiz, daß der Kurfürst mit seinen Truppen in Kassel einziehen und selbst noch bestimmen werde, welche sonstigen Truppen noch die Hauptstadt Kurhessens besetzen sollen. Hersfeld ist gestern auch von den Baiern besetzt worden, nachdem kurz vorher auf erhaltene Ordre die Preußen sich zurückgezogen. Der gedachte Befehl läßt auch vermuthen, daß die Etappenstraße an unserer Grenze, welche von den preussischen Truppen fast ganz verlassen worden, entweder gar nicht oder nur sehr schwach besetzt werden dürfte. (D. U. Z.)

München, d. 9. Dec. Es ist noch nicht definitiv bestimmt, ob Staatsminister v. d. Pfordten selbst zum Congresse nach Dresden geht, vielmehr soll Dies davon abhängen, ob Schwarzenberg und Manteuffel ebenfalls dahin gehen. Eventuell nennt man den Baron Berger, frühern Gesandten Baierns in der Schweiz, als den Bevollmächtigten Baierns. — Das Unterbleiben der Nachrecrutierung aus der Altersklasse 1828 wird bereits officiell verkündet; das desfallsige Allerhöchste Rescript ist vom gestrigen Tage datirt.

Vom Rhein, d. 9. Decbr. Es verlautet, daß der Bischof v. Kettler vor Kurzem auf die Verlegung der katholisch-theologischen Fakultät von Gießen nach Mainz einen bestimmten Antrag bei dem Großherzogl. hessischen Ministerium des Innern gestellt, hierüber jedoch bis jetzt noch keine Entscheidung erhalten habe. Dem Voraehmen nach wird auch eine Entscheidung über diese das Interesse der Landesuniversität und noch manches Andere sehr nahe berührende Frage erst gegeben werden können, wenn zuvor die mit nächstem zusammentretenden Kammern darüber gehört worden sind.

Stuttgart, d. 9. Decbr. Herr Römer hat von Wippermann ein Schreiben aus Kassel erhalten, in welchem es, nachdem der herzlichste Dank für die aus Württemberg eingegangenen Unterstützungsbeiträge für die kurhessischen Offiziere ausgesprochen ist, unter Anderm heißt: „Es haben 241 Offiziere den Abschied gefordert, und zwar 4 Generale, 7 Obersten, 20 Oberstlieutenants, 12 Majore, 59 Hauptleute und Rittmeister, 50 Premierlieutenants, 89 Secondelieutenants. Den Abschied haben bis jetzt 17 Offiziere erhalten und zwar 1 General, 4 Oberstlieutenants, 1 Major, 11 Hauptleute und Rittmeister, 12 Premierlieutenants und 18 Secondelieutenants. Nach allem Anschein wird sich die Zahl der Entlassenen noch bedeutend vermehren; es scheint kaum möglich, daß es dazu nicht kommen werde. Wie viele der schon Entlassenen der Unterstützung bedürfen, läßt sich nicht durch mich bestimmen. Das Comité wird, ohne das Bedürfnis zu unteruchen, seine Hülfe jedem entlassenen Offizier anbieten; diese selbst aber haben unter sich die Vorkehrung getroffen, daß keiner diese Hülfe annehme, der sie nicht bedürfe, und keiner solche in einem größern Maße anspreche, als er deren bedürftig sei. Es ist unrichtig, wie man auszusprengen sucht, daß bloß Adelige und zwar Wohlhabende entlassen werden; das Bedürfnis ist nicht zu verkennen; auf die Gesinnung der Offiziere hat aber der Adel keinen Einfluß gehabt;

auch der letztere hält an der Verfassung fest. Der Ausgang der hiesigen Verfassungskämpfe scheint kein günstiger werden zu sollen; auch waren wir auf ein Unterliegen gefaßt, wenn ganz Deutschland sich gegen uns erhebt, wie es nunmehr der Fall zu werden droht, da auch Preußen sich zu einer, sei es auch passiven, Cooperation gegen Hessen entschließt; doch, sind wir auch nicht guten Muthes, so haben wir den Muth doch nicht verloren. Jedenfalls genießen wir die Beruhigung, daß wir in jenem Kampfe siegreich geblieben sind, so lange derselbe ohne fremde Einmischung blieb und daß wir nur der Waffengewalt der Deutschen aus andern Staaten werden haben unterliegen müssen.“

Hendenburg, d. 10. Dec. Laut Verfügung der Statthaltertschaft ist dem kommandirenden General die Befugniß erteilt worden, während der Dauer des Krieges sowohl bei den höheren und niederen Offizierchargen, abgesehen von der Anciennetät, Vorschläge zu Ernennungen und Avancements zu machen, die er unter seiner Verantwortlichkeit im Interesse des Dienstes als nothwendig erachten möchte.

Hendenburg, d. 11. Decbr. Zwei Bataillone und eine Eskadron Dänen sind heute gegen Sorgbrück vorgerückt, haben sich jedoch, ohne anzugreifen, zurückgezogen. Bei Nielberg und Cottorff haben resultatlose Gefechte stattgefunden.

Wien, d. 10. Dec. Das Gerücht, Feldmarschall Graf Radetzky werde ehestens nach Italien zurückkehren, wird vom „Lloyd“ für ganz unbegründet erklärt, da alle Anstalten getroffen seien, die ein fortwährendes Verbleiben des Marschalls in Wien mit Bestimmtheit voraussetzen lassen.

Seit den olmüzer Konferenzen sind die hiesigen Blätter, besonders die halboffiziellen Organe, sehr sparsam mit ihren Betrachtungen über die Hauptfragen des Tages. Auch an politischen Nachrichten sind sie äußerst arm.

Man glaubt allgemein, daß der Minister-Präsident Fürst Schwarzenberg am 15. nach Dresden abgehen wird, um in Gemeinschaft mit Herrn v. Manteuffel die dortigen Konferenzen zu eröffnen.

Die von mehreren Blättern gemachten Mittheilungen über die bevorstehende Reduktion der Armee fangen schon an, ihre Bestätigung zu erhalten. Seit gestern Abend 8 Uhr sind die sämtlichen Züge der Nordbahn für Militär im hohen Auftrage eingestellt. Eben ist die bereits repartirte Landeslieferung von Fourage und Lebensmitteln für die Armee in Böhmen zum Theile abbestellt worden.

Vorgestern ist eine Anzahl preussischer Unterthanen von hier nach Berlin abgereist, um der Aufforderung ihrer Heimaths-Behörde zur Einrückung in die Landwehr Genüge zu leisten. Viele Landleute begleiteten die Scheidenden bis zum Bahnhofe.

Die „Oesterreichische Correspondenz“ sagt: „Wenn nicht alle Zeichen trügen, so gehen wir einer Epoche dauernden Friedens entgegen, und in derselben wird die Lösung des ökonomischen Problems in Ungarn unfehlbar in die erste Linie der österreichischen Staats-Aufgaben treten. Dieses Problem wird hauptsächlich in drei Formen zu entwickeln sein: in der Form der Colonisation, in der Form des freien Handelsverkehrs, auf Grundlage gleichartiger Finanz-Einrichtungen, endlich in der Form der Schaffung und Entwicklung zahlreicher und wirksamer Communications-Mittel. Sämmtliche drei Faktoren sind sich an Bedeutsamkeit vollkommen gleich; ihre zusammengreifende Wirksamkeit vermag die Population und den Wohlstand des Landes im Laufe der Zeiten vielleicht bis auf das Dreifache zu erhöhen. Es freut uns, schon jetzt wahrzunehmen, daß die Regierung in den genannten drei Richtungen sich bereits auf das emsigste beschäftigt. Denn die Zwischenzoll-Linie ist gefallen, und einige jetzt noch unvermeidliche Hemmungen des Verkehrs

werden in der Folge der gleichartigen Einrichtung des Steuer-Systems gänzlich aufhören. Die Colonisation erscheint der Regierung als ein Objekt von so ausgesprochener Wichtigkeit, daß sie es größtentheils zu dem ihrigen zu machen wünscht, und oberflächlichen oder leichtsinnig projektirten Unternehmungen dieser Gattung um so mehr abhold ist, als sie ein zuverlässiges und umfassendes Gelingen wünscht. Bezüglich der Communionen liegt der unverkennbare Beleg vor, daß sie die definitive und möglichst rasche Erledigung dieser Lebens-Angelegenheit des Landes mit Energie betreibt."

Großbritannien und Irland.

London, d. 9. Dec. Kardinal Wiseman predigte gestern Abend zum ersten Male in der Kathedrale zu St. Georg. Die Kirche war gedrängt voll, und es hatte sich auch eine Menge nichtkatholischer Zuhörer eingefunden. Die Predigt war mehr politischen als religiösen Dingen geweiht. Der Redner erklärte gleich bei der Einleitung, es wäre eine Feigheit, wollte er bei seiner ersten Predigt von der kirchlichen Bewegung schweigen, welche nun seit vier Wochen so sehr in den Vordergrund getreten sei. Er suchte hierauf zu beweisen, wie diese Bewegung jedes rechtlichen Grundes entbehre, und daß weder er, noch der Papst, sich bemüht wären, den Rechten der Königin und der Verfassung Englands im Geringsten nahe getreten zu sein.

Der Bischof von London hat die Dechanten von London und Middlesex aufgefordert, ihm alle Kirchen und Kapellen zu bezeichnen, in welchen sich angeblich katholische Gebräuche, die gegen die Regeln der anglikanischen Kirche verstießen, eingeschlichen hätten.

Das Parlament wird am 4. Februar eröffnet.

Vom Kap erfährt man, daß der Verfassungsentwurf des Lords Grey wenig Anklang findet. Die Wahl eines Vorsitzers der ersten Kammer durch die Regierung des Mutterlandes wird von der Regierungskommission und allen Municipalbehörden einmüthig verworfen u. Das Kabinet wird wohl nachgeben müssen, wenn es nicht bei dem neuen Kaffernkriege, der auf dem Punkte ist, auszubrechen, sich ohne Hülfe von Seite der Kolonisten sehen will.

An den Grenzen des Caplandes sind abermals Unruhen ausgebrochen. Der Angriff ist von den eingebornen Stämmen ausgegangen. Die Sache erschien so ernsthaft, daß der Generalgouverneur Sir. H. Smith sich sofort an Ort und Stelle begab, um sich von den Ursachen und den Umfang der Revolte zu unterrichten und die passendsten Maßregeln zur Unterdrückung derselben zu ergreifen.

Landwirthschaftliche und gewerbliche Neuigkeiten.

Feldeintheilung und Fruchtfolge. Es ist für den Landwirth von äußerster Wichtigkeit, seinem Felde die richtige Fruchtfolge und die zweckmäßigste Eintheilung zu geben. Von beiden hängt nur zu sehr der Lohn seiner Thätigkeit und seines Fleißes ab. Die Lehre nun von der Fruchtfolge giebt die Gegenstände an, welche man im Verhältnis ihrer Beschaffenheit zu der des Bodens und Klima's anbauen kann, so wie die Ordnung, in welcher sie in Bezug auf ihre mehr oder weniger große Verträglichkeit mit sich selbst und mit andern Gewächsen aufeinander folgen können. Die Fruchtfolge unterscheidet sich daher wesentlich von der Feldeintheilung, welche darin besteht, zu bestimmen, in welcher Quantität man die durch die Fruchtfolge bezeichneten Gegenstände anzubauen hat, um bei gehöriger Schonung und Reinhaltung des Bodens diesem anhaltend den größten Ertrag abzugewinnen, in Folge dessen ein genaues Verhältnis zwischen Krafter schöpfung und Krafterzeugung zu handhaben und die Wirthschaft in Gang und Ordnung zu erhalten.

Die Feldeintheilung muß sich mehr nach den Verhältnissen der Wirthschaft, die Fruchtfolge mehr nach den Eigenschaften der zu kultivirenden Gegenstände richten. Die Vereinigung beider bildet das Wirthschaftssystem und entscheidet über den Werth desselben. Man kann eine sehr richtige, dem Klima und Boden angemessene Auswahl der Feldfrüchte getroffen und letztere in der Ordnung ihres Aufeinanderfolgens so passend eingereiht haben, daß sie unter den erforderlichen Bedingungen anhaltend den höchsten Ertrag geben, und es kann doch eine höchst unrichtige, die ganze Wirthschaft störende Feldeintheilung mit einer richtigen Fruchtfolge verbunden sein. Im Gegentheil kann aber auch eine auf die Wirthschaftsverhältnisse wohlberednete Feldeintheilung stattfinden, die Fruchtfolge aber von einer Art sein, welche der Natur der zum Anbau kommenden Früchte zuwider ist, ihren Ertrag kürzt und den Boden verschlechtert. Die Ordnung, in welcher sich die Früchte folgen sollen, lassen sich aus folgenden Erfahrungssätzen ableiten: Die Abwechslung der angebauten Früchte ist eine von der Natur gebotene Nothwendigkeit; es giebt nur wenige Kulturpflanzen, die eine Reihe von Jahren auf derselben Stelle einen guten Ertrag geben, und zwar sind dies nur einige perennirende Gewächse wie Esparsette, Luzerne, Hopfen u. s. w., die mit ihren Wurzeln sehr tief in den Boden dringen. Von den einjährigen flachwurzelnenden Gewächsen giebt es zwar einige, welche mehrere Jahre hintereinander angebaut werden können, z. B. Taback, Hanf, Kartoffeln, selbst Roggen, Hafer, Raps, aber nur auf besondern Bodenarten oder nach sehr starker Düngung, und dann sind die Nachtheile bei ihrer Wiederkehr augenscheinlich und überwiegend. Der Grund dieser Erscheinung liegt darin, daß jede Art der Gewächse einen gewissen Bestandtheil der Ackerkrume zu ihrer vollständigen Ernährung vorzugsweise bedarf. Deshalb erzeugt dieselbe der Ackerkrume gegebene Düngermenge weit mehr Früchte, wenn Gewächse aus verschiedenen botanischen Klassen in Abwechslung gebaut werden. Hierdurch wird die Erscheinung erklärt, wie es komme, daß, wenn eine Pflanze hinter sich oder einer andern nicht mehr gedeihen will, eine dritte auf dem Boden noch recht gut fortkommt. Man betrachte nur die Gemengsaaten, bei denen das Feld eine größere Masse von Erzeugnissen abwirft, als wenn jeder dieser Gegenstände für sich allein ausgesäet worden wäre. Es folgt hieraus der Erfahrungssatz: Man wähle eine solche Ordnung der Aufeinanderfolge der Früchte, daß stets die unmittelbar sich folgenden von einander möglichst verschieden sind und jede ihrer nächsten Nachfolgerin zur Vorbereitung dient. Im Allgemeinen können die landwirthschaftlichen Pflanzen in um so kürzern Zeiträumen auf sich folgen, je angemessener Klima und Boden für sie sind, je abweichender ihre Eigenschaften von jenen Vorschriften sind, je mehr der Boden in der Zwischenzeit bearbeitet wird und je mehr man sich bestrebt, jeder Pflanze einen solchen Dünger zu geben, aus dem sie die zu ihrer vollkommenen und reichlichen Entwicklung nothwendigen Nahrungstoffe ziehen kann. Endlich ist auch die Dauer der Vegetationsperiode zu berücksichtigen, weil das Feld für die nächste Frucht um so besser vorbereitet werden kann, je früher die Vorfrucht abgerndet wurde. Im Nachstehenden theilen wir einige Fruchtfolgen mit:

Fruchtfolge auf Boden I. und II. Klasse (nach Koppe):

- 1) Hackfrüchte (gedüngt); 2) Gerste mit Klee; 3) Klee; 4) Klee, ein Schnitt, schwach gedüngt; 5) Raps; 6) Weizen; 7) Erbsen, Bohnen oder Wicffutter gedüngt; 8) Weizen; 9) Gerste oder Hafer.

Oder auch für Boden I. Klasse:

- 1) Taback; 2) Weizen; 3) Gerste; 4) Klee nur 1 Schnitt, hernach gedüngt; 5) Raps; 6) Weizen; 7) Erbsen und Wicffutter; 8) Roggen.

Auf Boden IV. Klasse:

1) Hackfrüchte, gedüngt; 2) Gerste; 3) Klee; 4) Weizen und Hafer; 5) Erbsen und Wicksfutter, schwach gedüngt; 6) Roggen; 7) Hafer. Oder: 1) Kartoffeln, gedüngt; 2) Gerste; 3) Klee; 4) Klee; 5) Raps, gedüngt; 6) Weizen; 7) Erbsen; 8) Roggen; 9) Hafer. Oder: 1) Kartoffeln, gedüngt; 2) Gerste; 3) Klee; 4) Klee; 5) Weizen oder Roggen; 6) Sommerbrache, gedüngt; 7) Raps; 8) Weizen oder Roggen; 9) Hafer. Oder bei Kartoffelbau für technische Gewerbe: 1) Kartoffeln, gedüngt; 2) Gerste; 3) Klee; 4) Klee; 5) Wintergetreide; 6) Kartoffeln, gedüngt; 7) Gerste; 8) Erbsen; 9) Roggen.

Auf Boden V. Klasse:

1) Hackfrüchte, gedüngt; 2) Gerste oder Hafer; 3) Klee; 4) Klee, ein Schnitt; 5) Weizen; 6) Erbsen (Bohnen) gedüngt; 7) Wintergetreide; 8) Hafer. (Den Dünger zu der unsichern Frucht der Erbsen?)

Nach Schweizer:

1) Hackfrüchte, stark gedüngt; 2) Gerste; 3) Klee; 4) Wintergetreide. (Zu kurzer Zeitraum für die Wiederkehr des Klee, zu große Ausdehnung der Hackfrüchte und zu wenig Strohgewinn.) Oder: 1) Hackfrüchte und Hülsenfrüchte gedüngt; 2) Sommergetreide nach Hackfrüchten, Wintergetreide nach Hülsenfrüchten; 3) Klee; 4) Wintergetreide; 5) Sommergetreide. (Die Kleestoppel doch wohl schwach gedüngt). Oder: 1) Hackfrüchte gedüngt; 2) Sommergetreide; 3) Klee; 4) Wintergetreide; 5) Hülsenfrüchte oder Handelsgewächse, gedüngt; 6) Wintergetreide. (Ist leicht einzuführen, wo Dreifelderwirtschaft besteht.) Oder: 1) Hackfrüchte, gedüngt; 2) Gerste; 3) Klee oder 1/2 Klee und 1/2 Weidebrache; 4) Wintergetreide gedüngt, oder 1/2 Raps 1/2 Wintergetreide; 5) Sommergetreide oder wenn Raps gebaut worden, 1/2 Winter- 1/2 Sommergetreide; 6) 1/2 Klee 1/2 Erbsen; 7) Wintergetreide; 8) Sommergetreide. Nach dieser Fruchtfolge sind 13/16 unter dem Pfluge, nämlich 5/8 werden mit Halmfrüchten, 1/8 mit Hackfrüchten, 1/8 mit Klee, 1/16 mit Hülsenfrüchten bestellt und 1/16 ist brache. Der Nachtheil ist, daß, wenn kein Mangel an Grünfütter eintreten soll, das Wintergetreide nach allen einfurchtig bestellt werden muß. Oder: 1) Hackfrüchte gedüngt; 2) Gerste; 3) Klee oder Hülsenfrüchte; 4) Wintergetreide; 5) ange säete Weidebrache; 6) Raps oder Wintergetreide, gedüngt; 7) Wintergetreide oder Sommergetreide; 8) Hülsenfrüchte oder Klee; 9) Wintergetreide schwach gedüngt. Dem kann man noch einen Schlag Sommergetreide folgen lassen.

Auf dem Gute Sahlis des Dr. Crusius im Altenburgischen besteht das Wirthschaftssystem in 13 und in 16 Schlägen. Der erstere hat folgenden Fruchtwechsel: 1) ange säete Weidebrache; 2) Raps, mit 10 Fudern Schafmist den Morgen gedüngt; die Saat gedrillt; 3) Weizen; 4) Kartoffeln; 5) Gerste; 6) Klee, gegipft; 7) Roggen, gedüngt, und um den Klee lange benutzen zu können, erst 2-3 Wochen vor der Saat einfurchtig bestellt; 8) Hafer; 9) Besommerungsbrache (mit Lein, Wicksfutter, für die Häusler Kartoffeln, Rüben, Kraut) gedüngt; 10) Weizen; 11) Klee; 12) Roggen, einfurchtig (?); 13) Hafer. Die 16-schlägige Eintheilung ist: 1) Weidebrache mit weißem und rothem Klee, ohne Ray- und Timotheegras; 2) Raps, mit 10 Fudern Schafmist gedüngt; 3) Weizen; 4) Erbsen; 5) Roggen; 6) Kartoffeln, gedüngt; 7) Gerste; 8) Klee; 9) Morgen, schwach gedüngt, einfurchtig bestellt; 10) Hafer; 11) Brachbesommerung und gedüngt; 12) Wintergetreide; 13) Gerste; 14) Klee; 15) Wintergetreide, gedüngt und einfurchtig bestellt, 16) Hafer.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 12. December.

	Sf.	Brief.	Geld.	Sf.	Brief.	Geld.	
Pr. freiw. Anl.	5	104 3/4	—	Grh. Pos. Pfdbtr.	3 1/2	—	89
d. St.-Anl. v. 50	4 1/2	98 3/4	98 1/4	Dfpr. Pfandbr.	3 1/2	—	—
St. Schuldsch.	3 1/2	83 3/4	83 1/4	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	—	94 1/4
D.-Deichb.-Dbl.	4 1/2	—	—	R. u. Am. do.	3 1/2	—	94 1/4
Sech. Pr.-Sch.	—	120 3/4	120 1/4	Schleffische do.	3 1/2	—	—
Rur. u. Neum.	—	—	—	do. L. B. gar. do.	3 1/2	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	—	Pr. Bk.-A.-Sch.	—	94	93
Brl. Stadtbl.	5	101 1/2	101	—	—	—	—
do.	3 1/2	—	80	Friedrichsd'or	—	13 5/8	13 1/2
Dfpr. Pfandbr.	3 1/2	—	87 3/4	Ind. Gldm. à 5 Pf	—	9 3/4	9 1/4
Großh. Pos. do.	4	—	99 1/4	Disconto	—	—	—

Eisenbahn - Actien.

Stamm = Actien.	Sf.		Sf.	
B. A. L. A. B.	4	95 à 94 1/2 Bj.	Berl. Hambg. 4 1/2 100 Bj.	
do. Hamb.	4	87 3/4 à 1/2 Bj.	do. II. Serie 4 1/2 98 G.	
do. St.-Sigr.	4	101 1/2 Bj.	do. Ptsd.-M. 4 90 G.	
do. Ptsd.-M.	4	58 à 57 Bj.	do. do. 5 101 Bj.	
Magd.-Sibst.	4	126 G.	do. do. Lit. D. 5 100 1/4 à 1/2 Bj.	
do. Leipziger	4	—	do. Stettiner 5 103 1/2 G.	
Halle-Zhur.	4	60 1/2 à 60 Bj.	Magd.-Leipz. 4 —	
Göln.-Mind.	3 1/2	94 3/4 à 94 1/2 Bj. u. G.	Halle-Zhur. 4 1/2 97 1/2 Bj.	
Rheinische	4	60 à 59 Bj. u. B.	Göln.-Mind. 4 1/2 99 1/2 Bj.	
Bonn-Göln	5	—	do. do. 5 101 Bj.	
Düff.-Elberf.	5	88 G.	Rh. v. St. gar. 3 1/2 —	
Steeh. Bohw.	3 1/2	34 Bj.	d. I. Priorität 4 —	
Nschl.-Märk.	1/2	81 à 1/4 Bj. u. G.	do. St.-Pr. 4 77 G.	
do. Zwgbahn	4	—	Düff.-Elberf. 4 —	
Dbschl. L. A.	3 1/2	110 3/4 à 1/4 Bj.	Nschl.-Märk. 4 92 à 1/4 Bj.	
do. Lit. B.	3 1/2	106 3/4 B.	do. do. 5 102 Bj.	
Cofelz-Derb.	4	79 à 1/2 Bj.	do III. Serie 5 100 1/2 G.	
Bresl.-Freib.	4	—	do. Zwgbahn 4 1/2 —	
Kr.-Dberschl.	4	66 1/4 à 66 Bj.	Magd.-Witt. 5 —	
Berg.-Märk.	4	30 G.	Dberschl. 4 —	
Starg.-Posf.	3 1/2	80 Bj.	Kr.-Dberschl. 4 84 G.	
Brieg-Meiffe	4	—	Cofelz-Derb. 5 —	
Magd.-Wittb.	4	50 B.	Steeh.-Bohw. 5 —	
Quitt.-B.	—	—	do. II. Serie 5 —	
Nach.-Mastr.	4	—	Bresl.-Freib. 4 —	
Nach.-Ost.	3 1/2	—	Berg.-Märk. 5 —	
Ausl. Act.	—	—	Ausländi- sche Stamm- Actien.	—
Fr.-W.-Ndb.	4	33 3/8 à 5/8 Bj.	Riel.-Alt. Sp. 5 —	
do. Priorit.	5	90 G.	C.-Bernb. Pf. 4 47 B.	
Prioritäts- Actien.	—	—	Wald. Zhr. fre. 30 à 29 1/4 Bj.	
Berl.-Anhalt	4	94 1/2 Bj.	—	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuß. Gelde.)

Halle, den 12. December.

Weizen	1 Pf 18 1/2	6 A bis 2 Pf 2 1/2	6 A
Roggen	1 = 10 =	— = —	1 = 16 = 3 =
Gerste	— = 27 =	6 = —	1 = 1 = 3 = 1/2
Hafer	— = 25 =	— = —	— = 27 = 6 =

Magdeburg, den 12. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	34	—	45 Pf	Gerste	25	—	28 Pf
Roggen	32	—	36 =	Hafer	21	—	23 1/2 =

Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Tralles 23 2/3 - 24 3/4 Pf.

Berlin, den 12. December.

Weizen nach Qualität 48-51 Pf.
Roggen loco 35-37 1/2 Pf.
= pr. Dec. 35 1/4 Pf Br., 34 3/8 à 35 Bj. u. G.
= pr. Frühj. 1851 37 3/4 Pf verk., 38 à 37 1/4 Br., 37 1/2 G.
Gerste, große loco 25-27 Pf.
= kleine 23-25 Pf.
Hafer loco nach Qualität 26-27 Pf.
= 48 Pfd. pr. Frühjahr 23 1/2 Pf Br., 23 G.
= 50 Pfd. 21 à 23 1/2 Pf Br.
Erbsen, Koch = 42-50 Pf, Futter = 35-38 Pf.

Rüßöl loco 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., 11 $\frac{1}{2}$ S.	
= pr. diesen Monat	} 11 $\frac{1}{12}$ $\frac{1}{2}$ Br., 11 S.
= pr. Dec./Jan.	
= Jan./Febr.	
= Febr./März	
= März/April 11 $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{2}$ Br., 11 $\frac{1}{12}$ S.	
= April/Mai 11 $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{2}$ Br., 11 $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{12}$ S.	
Leinöl loco	} 11 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$.
= pr. Dec.	
= pr. Frühjahr 11 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ Br., 11 S.	
Mohnöl 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.	
Palmöl 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ a 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.	
Süßsee-Thran 12 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$.	
Espiritus loco ohne Faß 17 $\frac{1}{12}$ a 17 $\frac{1}{2}$ verk.	
= mit Faß pr. Dec.	} 16 $\frac{5}{6}$ $\frac{1}{2}$ Br., 16 $\frac{3}{4}$ S.
= Dec./Jan.	
= Jan./Febr. 17 $\frac{1}{2}$ Br., 16 $\frac{5}{6}$ S.	
= Febr./März 17 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ Br., 17 S.	
= März/April 18 $\frac{1}{2}$ Br., 17 $\frac{1}{2}$ S.	
= pr. Frühjahr 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., 18 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ u. S.	

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 12. December Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll.
am 13. December Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 12. December 4 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. December.

- Im Kronprinzen:** Hr. Rittmstr. u. Rittergutsbes. v. Neumann a. Gerbstedt. Hr. Partik. Franconier o. Dresden. Hr. Kaufm. Andrá a. Frankfurt. Die Hrrn. Fabrik. Seltner a. Berlin, Dietrich a. Leipzig.
- Stadt Hürich:** Die Hrrn. Kauf. Sanner u. Heinemann a. Magdeburg, Schaumberg a. Dingelstedt, Tavernier a. Paris, Hef u. Korbahn a. Leipzig. Hr. Amts Rath Roth m. Fam. a. Trebnitz.
- Soldaten Kling:** Die Hrrn. Kauf. Werninghausen a. Hagen, Stöbel a. Arnstadt, Müller a. Dresden. Hr. Gutsbes. Brandt a. Laublingen. Hr. Stud. Schüler a. Magdeburg.
- Englischer Hof:** Hr. OES. Rath Weinedel a. Breslau. Hr. Brauereibes. Schubert a. Berlin. Hr. Musik-Dir. Eichler a. Posen. Die Hrrn. Kauf. Gruner a. Wittenberg, Tresselt a. Magdeburg.
- Soldaten Löwen:** Hr. Rent. Mendelsohn a. Berlin. Hr. Portraitmaler Müller a. Werden. Hr. Fabrik. Schädinger a. Dresden. Die Hr. m. Kauf. Richter a. Rotterdam, Kothlich a. Pirschfeld, Bagels a. Leipzig, Staps a. Ronneburg, Hoffbaum a. Lübeck.
- Stadt Hamburg:** Hr. Pred. Wolf a. Magdeburg. Hr. Dir. Schmalfuß a. Erfurt. Hr. Rechts-Anwalt Liebertuhn a. Marburg. Hr. Domherr Grebner a. Köln. Die Hrrn. Kauf. Hesse a. Leipzig, Dornath a. Magdeburg.
- Schwarzen Bär:** Hr. Fabrikbes. Sandfuhl a. Zerbst. Hr. Dekon. v. Mühlberg a. Halberstadt. Hr. Papierfabrik. Grimm a. Benshausen. Die Hrrn. Kauf. Muthreich a. Bleicherode, Korb a. Chemnitz.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Offizier v. Luge a. Meiningen. Die Hrrn. Kauf. Rothe a. Berlin, Krannich a. Schönebeck, Benett a. Paris, Blase a. Erfurt.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Major u. Flügel-Adjut. v. Boddin u. Hr. Major im 27. Landw.-Reg. v. Zülow a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Hagenberg a. Wittenstedt. Hr. Lieut. Sobel a. Erfurt. Die Hrrn. Kauf. Wolfan a. Magdeburg, Kesser a. Brothterode. Hr. Consistor Dencke a. Braunschweig. Hr. Partik. Meyer a. Frankfurt. Hr. Rent. Trautscold a. Gießen.

Bekanntmachungen.

Bestimmungen

wegen Auszahlung der Landwehr-Unterstützungsgelder.

§. 1. Die vom Kreise den hilfsbedürftigen Familien der Landwehrlente und Reservisten zu gewährenden Unterstützungen werden am Schlusse eines jeden vom 15. zum 15. laufenden Monats den Ortsbehörden aus der Kreiskommunalkasse gegen Quittung des Ortsvorstehers (in den Städten des Magistrats) ausbezahlt.

Die Ortsbehörden können sich das Geld in der ersten Hälfte jedes Monats vom Ortssteuererheber auszahlen lassen, welchem die Quittung des Ortsvorstehers bei Ablieferung der königlichen Steuern von der Königl. Kreiskasse als baares Geld angerechnet werden wird.

§. 2. Die Vertheilung unter die Empfangsberechtigten liegt den Ortsbehörden ob, welche die Unterstützungen aus den bereitesten Mitteln der Gemeindefasse vorzuschießen und mit $\frac{1}{4}$ des Betrags von 8 zu 8 Tagen auszuzahlen haben, dergestalt, daß Jeder den für ihn bestimmten Monatsbetrag in 4 gleichen Zahlungen erhält.

Einmalige außerordentliche Unterstützungen werden am Zahlungstage in voller Summe ausgezahlt.

§. 3. Die Zahlungen erfolgen nicht an die einzelnen der Unterstützung bedürftigen Familienglieder, namentlich nicht an die unmündigen Kinder, sondern an diejenigen Personen, welche in der Nachweisung als Empfänger genannt sind.

§. 4. Die bewilligten monatlichen Unterstützungen dauern nur so lange fort, als die Verhältnisse bestehen, auf Grund welcher die Unterstützung gewährt ist. Sie hören deshalb ohne Weiteres auf, sobald der betreffende Landwehrmann zurückkehrt, ebenso, wenn die Verhältnisse der unterstützten Familie sich in der Art verbessern, daß solche einer Beihilfe nicht mehr bedürftig ist. Jede Ortsbehörde ist bei eigner Vertretung verpflichtet, von dergleichen Aenderungen in den Verhältnissen der bisher unterstützten Familien dem Vorsteher des Bezirks sofort Anzeige zu machen, und hängt es in diesem Falle von dessen Entscheidung ab, ob und in welchem Maße die Unterstützung bis dahin fortgezahlt werden kann, daß unserer Seite in der Sache ein Beschluß gefaßt worden sein wird.

Die Ortsbehörde, welche vorstehende Anzeige unterläßt, oder gegen das Verbot des Bezirksvorstehers die Unterstützung fortbezahlt, hat es sich selbst beizumessen, wenn ihr für das zu viel Gezahlte kein Ersatz geleistet wird.

§. 5. Die Unterstützungen dürfen nur gegen Quittung des Empfängers, aus welcher die Zahlungstage sich ergeben müssen, gezahlt werden.

Kann der Empfänger seinen Namen nicht schreiben, so sind seine Kreuze von einer glaubhaften Person aus dem Orte zu beglaubigen.

§. 6. Die Quittungen sind sorgsam aufzuheben, da solche seiner Zeit von uns eingefordert werden müssen, um sie als Beilage der Rechnung beizufügen. Jeder Bezirksvorsteher kann, so oft er es für nöthig hält, die Einsicht aller oder einzelner Quittungsbogen von den Ortsbehörden verlangen.

§. 7. Anträge der Ortsbehörden auf Erhöhung bisheriger oder auf Gewährung neuer laufender oder einmaliger Unterstützungen sind nicht bei uns, sondern stets beim Bezirksvorsteher und zwar schriftlich anzubringen. Der Letztere wird solche mit seinem Gutachten uns vorlegen, und wird wegen der Zahlung dann von uns die entsprechende Verfügung erlassen werden.

§. 8. Eine Befreiung vom Schulgelde, von der Grund- und Gewerbesteuer und von andern öffentlichen Abgaben haben die Familien, welche unterstützt werden, nicht zu beanspruchen, vielmehr müssen alle dergleichen Ausgaben aus den Unterstützungsgeldern bezahlt werden. Dagegen sind alle einberufenen Soldaten mit Frau und Kindern vom 1. d. M. ab von Entrichtung der Klassensteuer frei.

Halle, den 9. December 1850.

Der Ausschuss der Landwehr-Unterstützungs-Commission im Saalkreise.

v. Bassewitz. Hädicke. Hennig. Krobisch. Michaelis.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnung vom 12. v. M. hat der Saalkreis

11 Wisp. Roggen u. 39 Wisp. Hafer an das Magazin in Torgau, und 50 Wisp. Roggen u. 267 Wisp. Hafer an das Filial-Magazin in Herzberg zu liefern.

Nach dem heutigen Beschluß der Kreisvertretung soll die Lieferung in Entreprise gegeben werden. Die Bedingungen können von Lieferanten am

Montag den 16. d. M. Vormittags in der Weintraube zu Siebichenstein eingesehen werden. Der Zuschlag wird schleunigst erfolgen.

Halle, den 13. December 1850.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Holzauktion

in der Oberförsterei Böckeritz, Unterforst Mühlbeck.

Zum meistbietenden Verkaufe von circa:

- 6 eichenen Rutzstücken,
- 180 kiefernen Baustämmen,
- 20 dergl. Scheitklästern,
- 14 dergl. Knüppelklästern, und
- 80 dergl. Reisklästern,

steht Termin an auf:

Donnerstag den 19. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf dem diesjährigen Holzschlage des Unterforstes Mühlbeck, Forstort Luittgenblatt.

Kauflustige werden dazu eingeladen mit dem Bemerkten, daß sich einige der zu verkaufenden Hölzer an der Mloddaer Grenze befinden, auch der Herr Förster Josioneck zu Forsthaus Luittgenblatt über die sämtlichen Hölzer auf Verlangen in den 3 letzten Tagen vor der Auktion nähere Auskunft geben wird.

Böckeritz, den 10. December 1850.

Königl. Oberförsterei.

Nächsten Montag den 16. December, Vormittags 10 Uhr, soll vor den Siedehäusern in der Halle eine Quantität alter Pfannenbleche und Roststäbe in einzelnen Partien meistbietend verkauft werden.

Die Pfannerschaft.

Es ist am 12. Decbr. Nachmittags auf dem Wege hinter der Mauer vom Leipziger Thore bis zu Malschens Garten ein Geldtäschchen, welches neben Papier- und Silbergeld eine gehenkelte goldne Münze enthielt, verloren worden. Der ehrliche Finder möge solche gegen eine Belohnung von 2 R^r in der Expedition des Couriers abgeben.

Holzverkauf.

In der Oberförsterei Bischofrode sollen

Freitag den 20. December

1) aus dem Unterforst Bornstedt, circa:

- 1 Klafter Eichen-Rutzholz,
- 10 = Buchen=
- 30 = Eichen=
- 10 = Birken=
- 3 = Espen=

120 Schock melirte Stammwellen;

2) aus dem Unterforste R. Schirmbach, Gr. Osterhausen und Bischofrode,

- 50 Schock Tonnen- und Schabereife,
- 50 = Bohnenstangen,
- 300 = Hordegerten,
- 20 Klftn. Scheit- und Knüppelholz,
- 80 Schock Stamm- u. Abraumwellen,

öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige sich **Vormittags 10 Uhr im Gasthose zu Bischofrode** einfinden wollen. Die Bedingungen werden vor Eröffnung des Termins bekannt gemacht.

Bischofrode, den 9. Decbr. 1850.

Der Oberförster
Keuffel.

Rechnungsführerstelle-Gesuch.

Ein lediger Mann in den 40er Jahren, der im Besitz guter Zeugnisse ist und bisher als Lehrer fungirt hat, erbietet sich, auf einem Gute, in einer Mühle, einer Haushaltung oder bei einem Institute u. das Rechnungswesen gegen einen niedrigen Gehalt zu übernehmen. Briefe mit Angabe der speciellen Bedingungen werden franco erbeten unter der Adresse: An F. G. in Halle a/S., poste restante.

Ein junger, mit den gehörigen Schulkenntnissen versehener Mann wünscht die Landwirthschaft zu erlernen. Hierauf Reflectirende wollen gütigst ihre Eröffnungen unter der Adresse A. Z. franco an die Expedition dieses Blattes auf die Post geben.

Mit dem 2. Januar 1851 beginnt wiederum der Verkauf sehr wollreicher und dennoch feiner Sprung-Widder aus der Geleber Stamm-Schäferei im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen.
W. Kleemann.

Gute Krauthäupte, 28 bis 30 Fuder, zum Einmachen und zum Futter, und 3 Wispel gute Jacobi-Kartoffeln sind zu verkaufen bei

M. Haase zu Diemitz.

Jahrmärkts-Anzeige.

Da ich mit Erfolg seit Jahren den Cöthener Markt mit ächtem Berliner Rollen-Taback, auch andern Sorten, so wie mit einer großen Auswahl von Cigarren besucht habe, so bin ich auch Willens, den Jahrmarkt zu Cönnern am 17. December cr. mit meinen Fabrik-Tabacken zu beziehen, und bitte deshalb das rauchende Publikum, so wie alle Wiederverkäufer darauf zu achten. Mein Verkaufslager während der Marktdauer ist beim Herrn Gastwirth Schöle zum Rothen Adler.

P. C. Platt,

Taback-Fabrikant aus Berlin,
Dresdner Straße Nr. 77.

Meine Weihnachts-Ausstellung erlaube ich mir von Montag den 16. d. M. der **gütigen Beachtung** ergebenst zu empfehlen.

Louis Feldmann, Conditor.

Bestellungen auf **Weihnachtswecken** werden schon jetzt angenommen. **Louis Feldmann.**

Zu Ostern 1851 soll ein Lehrling, Sohn auswärtiger rechtlicher Eltern, mit **guten Schulkenntnissen** versehen, in meinem Geschäfte placirt werden.

Louis Feldmann
in Halle.

Alle Sorten Liqueure, so wie abgezogene Aquavite, Nordhäuser und Kornbranntwein, empfiehlt zu billigen Preisen
F. A. Zeising,
Ober-Steinstraße neben d. schwarzen Adler.

Sämmtliche Seilerwaaren, so wie ganz frische gute **Delfuchen** empfiehlt billigst
F. A. Zeising.

Colonial-Waaren, so wie ganz ausgezeichnet frische **Schmelz- u. Salz-Butter** empfiehlt **F. A. Zeising.**

G. Reiling,

Schmeerstraße Nr. 478,
empfiehlt seine **Spielwaaren-Ausstellung** zur gütigen Beachtung.

Ein zweijähriger Dohse ist zu verkaufen.
E. Sonnemann in Ummendorf.

Das Berliner Herren-Kleider-Magazin, gr. Ulrichsstr. Nr. 80, Ecke der gr. Steinstr.,

empfehl't zum Weihnachtsfeste die größte Auswahl eleganter Herren-Garderobe zu verhältnismäßig billigsten Preisen. Das Lager enthält: die feinsten Fracks und Leibröcke, Tuchröcke in den modernsten Farben, wattirt und unwattirt, die feinsten Bournusse, Sackpalletots, Tweens in Tuch, Buchskin, Syberjenne, Castorin, Flausch und allen modernen Stoffen in hellen und dunkeln Farben; Tuch- und Buchskin-Beinkleider in schwarz und couleurt die größte Auswahl; Westen in Wolle, Seide und Sammet. Besonders aufmerksam wird gemacht auf eine reiche Auswahl von doppelt wattirten

Schlaf- und Hausröcken in allen Stoffen.

Alle Gegenstände, welche zu Weihnachtsgeschenken gekauft werden, werden mit größter Bereitwilligkeit nach dem Feste umgetauscht, falls dieselben nicht passen oder nicht gefallen sollten.

Große Ulrichstraße Nr. 80, Ecke der großen Steinstraße.



J. G. Grosse, Buchbinderwaaren- und Papier- handlung,

Halle, grosse Ulrichsstrasse Nr. 15,
empfehl't auch für dieses Weihnachts- und Neujahrsfest sein Lager aller darin zu wünschenden Artikel zu möglichst billigsten und soliden Preisen, sowohl im Ganzen für Wiederverkäufer, als Familien, wie im Einzelnen.



Etablissement.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich als **Gürtler, Bronzeur und Ciseleur** hier etablirt habe, und empfehle meine Fabrikate, als: Kronen-, Altar-, Tafel-, Wand-, Spiegel- und Spiel-Leuchter, als dauerhaft und schön gearbeitet, bestens. Auch werden getriebene und ciselirte, wie alle andere Gegenstände von Neusilber stets aufs Beste von mir angefertigt, und gebe ich die Versicherung, daß ich jeden geneigten Auftrag so reell als **billig und prompt** ausführen werde.
Herrmann Krumbaar,
Gürtler-Meister und Bronzeur,
kleine Steinstraße Nr. 216.

Ein großes Sortiment fertiger Damen- Mäntel, aus den besten Stoffen gearbeitet, besonders in Tuch, Lama und Seide in allen Größen, nach den neuesten Modells, wie auch als Ausverkauf-Artikel:

$7\frac{1}{2}$ breite rein wollene gemusterte Thibets, $7\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ die Elle, $\frac{5}{4}$ breite $3\frac{1}{2}$ und 4 $\frac{1}{2}$; Balzarin und Mouss.-Roben, pr. 18 Ellen 2 $\frac{1}{2}$; $\frac{5}{4}$ breite franz. Jaconnets 5 $\frac{1}{2}$; $\frac{5}{4}$ breite Bize $3\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, $\frac{5}{4}$ breite 2 und $2\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ die Elle; bunte seidene Herren-Halstücher bester Qualität, à Stück 15 $\frac{1}{2}$; rein wollene Winter-Buchskins, 15 $\frac{1}{2}$ die Elle, wie die schwersten Mailänder Taffta, empfehl't zu den billigsten Preisen
C. Cohn, Leipziger Straße.

Ein Kronleuchter mit 12 Lichtern steht zur gefälligen Ansicht und zum Verkauf bei
Herrm. Krumbaar.

Concert-Anzeige.

Sonntag den 15. December **Concert**
im Thüringer Bahnhof Nachmitt. $3\frac{1}{2}$ Uhr.
Das Stadtmusikcorps.
Wittig, Director.

Magdeburger Bahnhof.

Alle Sonntage u. Montage Tanzmusik.
Zum Sonntag von 4 bis 6 Uhr Cotillon
und andre Tänze.

Weintraube.

Sonntag Concert. Stadtmusikchor.

Sonntag den 15. December ladet zum Pfannkuchenschmaus ergebenst ein
Wilhelm Weber in Hohenthurm.

Stadttheater in Halle.

Sonntag den 15. Decbr.: **Der Freischütz**, romantische Oper in 4 Akten
von **C. M. von Weber.**

Aecht amerikanische Gummi- Ueberschuhe,

an Schönheit und Güte unübertroffen, empfehl't zu Weihnachtsgeschenken

R. C. Schaal,
Schmeerstraße Nr. 704.

Wallnüsse!

in gesunder schöner Waare verkauft
J. F. Weber, Alter Markt.

Ein neuer Wäschschrank mit zwei Thüren, eichensfarbig gestrichen, steht billig zu verkaufen. Zu erfahren beim Herrn Maler **Kloß** an der Ulrichskirche.

Eine Anzahl Bücher, auch **Jugend- und Kinderschriften**, mit und ohne Kupfer, die sich sämmtlich zu Weihnachtsgeschenken eignen, sollen um **einen billigen aber festen Preis** kleiner Berlin Nr. 414 verkauft werden und stehen jeden Tag von 10 Uhr früh bis Nachmittags 2 Uhr zur Ansicht u. Auswahl bereit.
Bücher-Commissions-Geschäft.

Ein tüchtiger Hausbursche sucht ein Unterkommen. Zu erfragen in der **Bilien-Gasse Nr. 2068**, bei dem Herrn Schneidermeister **U pel.**

Gebauerische Buchdruckerei in Halle.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Dec. In Gemäßheit der Allerhöchsten Ordre vom 10. d. Mts. werden, sicherem Vernehmen nach, außer den Landwehr-Bataillonen zweiten Aufgebots, zunächst auch von jedem Bataillon der Landwehr ersten Aufgebots etwa 150 bis 200 Mann, unter der Bedingung sofortiger Wiedergestellung beim Empfang einer Ordre, auf unbestimmte Zeit in die Heimath entlassen, wobei die dringendsten Reklamationen nach Maßgabe der Umstände Berücksichtigung finden können. (D. R.)

Sicheren Nachrichten aus Hessen zufolge, hat der Kurfürst nunmehr selbst darauf angetragen, daß die von ihm requirirte bayerische Truppenmacht möglichst reducirt werde. In Folge dieses Antrages werden nun 1500—2000 Mann in Hessen vorläufig noch stehen bleiben und die andern den Rückweg ungesäumt antreten. (Sp. 3tg.)

Kassel, d. 11. Dec. Die preussischen Truppen sind auf den bisher von ihnen in Kurhessen besetzten Linien in vollem Rückzuge begriffen. Gestern und heute sind Abtheilungen von allen Waffengattungen theils von hier abmarschirt, theils hier durchgekommen oder hier eingerückt, um morgen weiter zu gehen. Die Bewegungen gehen nach Westphalen hin, aber die preussischen Truppen werden unser Land noch nicht ganz verlassen. Ein großer Theil derselben, auch Landwehr, wird in dem nördlichsten Theile Niederhessens, in und bei Karlishafen, Hofgeismar u. vorerst stehen bleiben, jedenfalls so lange, bis die Freien Konferenzen ein Ergebnis geliefert haben. Die österreichisch-bairischen Truppen oder vielmehr die sie begleitenden Civilcommissare sehen im Kreise Ziegenhain das System fort, woan sie in den Bezirken Hanau und Fulda begonnen haben. Der Rechtspraktikant Kompe, gewesenes Mitglied der letzten Ständeversammlung, wo er auf der Linken saß, ist aus Treysa, wo er arbeitete, ausgewiesen worden, sobald jene Truppen dort angekommen waren, und der Bürgermeister Hoos zu Ransbach bei Ziegenhain, welcher Mitglied der rechten Seite der letzten Ständeversammlung war, ist wegen seiner Abstimmung über den Steuerverlängerungs-Gesetzentwurf mit 70 Mann Einquartierung belagt worden.

Lüneburg, d. 10. Dec. In der gestrigen Sitzung des hiesigen allgemeinen Bürgervereins wurde beschlossen, ein schon vor mehreren Monaten auf den Antrag des Advokaten Grumbrecht einstimmig angenommenes, damals wegen der inimmittelst schwankend gewordenen Verhältnisse des Ministeriums nicht abgeschicktes Gesuch: „daß die Regierung von der Wiederherstellung eines sogenannten Bundestages in Frankfurt abstrahiren und dagegen die deutschen Regierungen veranlassen möge, behufs der definitiven Konstituierung Deutschlands wieder auf den Weg zurückzukehren, welcher durch die Bundestagsbeschlüsse vom März und April 1848 betreten worden“, mit den erforderlichen durch die veränderten Umstände nothwendig gewordenen Abänderungen der Regierung zu überreichen. Wenn jenes Gesuch damals besonders durch den Beschluß des sogenannten Bundestags in der kurhessischen Verfassungsfrage begründet worden, so wurde dasselbe jetzt namentlich durch die Konsequenzen motivirt, welche eine Anerkennung jener Kollegen für das Königreich Hannover haben könne und dabei natürlich auf die früher drohende, jetzt noch immer mögliche Bundesexekution in Schleswig-Holstein hingewiesen.

Mendenburg, d. 11. Dec. Generalmajor Gerhardt hat um seinen Abschied nachgesucht, und wird ihm derselbe dem Vernehmen nach bewilligt werden. Das Commando der Avantgardebrigade ist bereits von dem Oberjuliutenant v. Gagern

übernommen. Als Stabschef der Avantgarde wird vorläufig der Major Beeren, gegenwärtig Commandeur des 1. Infanteriebataillons, einer der ausgezeichnetsten Offiziere der Armee, fungiren, wie überhaupt der ganze Stab dieser Brigade reconstruirt ist. Das Commando der 3. Brigade ist interimistisch dem Oberstlieut. Grotthues übertragen.

Aus dem Landtagsbericht der S. N. entnehmen wir die Mittheilung des Departementschefs der Finanzen, Hrn. Franke, daß in den letzten Wochen die Vermögensanleihe ein um 1/2 Prozent erhöhtes Resultat ergeben hat und aus Südschleswig nicht ganz unbedeutende Steuern eingingen.

Frankreich.

Paris, d. 10. Decbr. Bei Gelegenheit der Feier des heutigen Tages sind mehrere Spalten des „Moniteur“ mit militärischen Ordensverleihungen und Beförderungen gefüllt. Der Präsident der Republik schenkte der Armee 12,000 Frcs. Im Stadthause fand ein glänzender Ball statt.

Strasburg, d. 8. Dec. Die Eröffnung des fast ganz beendigten Marne-Rheinkanals steht nun demnächst bevor. Durch die Ausdehnung dieser neuen prächtigen Wasserstraße, welche eine Länge von nicht weniger als 814,896 Meter (2 508,960 rh. Fuß) auf einen Abhang von 471 Meter 49 Centimeter (1460 rh. Fuß) hat, auf dem 180 Schleusen angebracht sind, durch die Wichtigkeit der Ausmündungen, welche für die Producte im Osten und den allgemeinen Handel in Frankreich eröffnet werden, ist der Marne-Rheinkanal bestimmt, auf das Emporblühen des Landes großen Einfluß auszuüben. Zu Gunsten Frankreichs eröffnet er eine Concurrenz für die großen Transportwege von Holland und Belgien, ruft die deutschen Waaren herbei, indem er Havre bis auf 820 Kilometer oder 164 Wegstunden Strasburg nähert, statt der 1500 Kilometer oder 300 Wegstunden, welche die eine dieser Städte jetzt von der andern zu Wasser entlegen ist. In Frankreich bildet er eine Fortsetzung des Rheins und verbindet ihn mit der Seine, in Deutschland verbindet er sich mit der Donau und dem schwarzen Meer durch das Rheinthal und den von König Ludwig von Baiern ausgeführten Kanal. Auf diese Weise bildet dieser französische Kanal eine der wesentlichsten Adern des großen Systems der europäischen Kanalisierung. Vom Standpunkte der innern Mündungen gewinnt der Marne-Rheinkanal eine Wichtigkeit, welche besonders von den Ostgegenden gewürdigt werden wird. Er durchläuft vier reiche und gewerbthätige Departemente, die der Marne, der Mosel, der Meurthe und des Niederrheins. In Toul hat man bereits das Wasser in die Wassergänge des Kanals eingelassen und es sind schon Schiffe daselbst eingelaufen.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 5. Dec. Die nunmehr vollendete stehende Brücke über die Newa wurde, nach einer Weihe vorgestern gegen 2 Uhr Mittags dem Verkehre übergeben. Der Kaiser hat befohlen, daß dieselbe „Blagowestschenskische Brücke“ genannt werde.

Aus Kronstadt vom 29. Novbr. wird gemeldet: Nach St. Petersburg zu scheint Alles fest zu sein. Ochsen und Einspanner passiren von und nach Dranienbaum. Nach der See zu ist der Golf von Kronstot an, so weit man sehen kann, offen, da ein großer Theil des Eises sich längs dem südlichen Ufer unserer Insel aufgehäuft hat.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach §. 2d. des Gesetzes in Betreff der Kriegsheilungen und deren Vergütung vom 12. November c. soll die Verabreichung der erforderlichen Natural-Verpflegung an Offiziere, Militär-Beamte und Soldaten der mobilen Truppen in den Garnisonen, auf Märschen und in Kantonnirungen, insoweit diese Verpflegung nicht aus Magazinen gewährt wird, durch die betreffenden Quartierträger erfolgen, und nach §. 3 wird für diese Natural-Verpflegung eine Entschädigung pro Kopf und Tag nach folgenden Sätzen zu gewilligt:

a) wenn das Brod aus den Magazinen in natura empfangen werden kann, 3 *g* 9 *l*,

b) wenn auch das Brod vom Quartiergeber verabreicht werden muß 5 *g*.

Die Hälfte dieser Sätze wird gut gethan, wenn bei eiligen Märschen, bei Benutzung der Eisenbahnen und ähnlichen Veranlassungen, nur ein Theil der Verpflegung, z. B. das Mittagessen allein, oder eine Abendmahlzeit und das Frühstück allein, verabreicht werden kann, wobei zugleich bestimmt ist, daß der Einquartierte — so wohl Offizier und Beamte, als auch der Soldat — sich in der Regel mit dem Tische seines Wirthes zu begnügen hat.

Bei etwa vorkommenden Streitigkeiten muß demselben dasjenige gewährt werden, was er nach dem Verpflegungs-Regulativ aus dem Magazine zu fordern berechtigt sein würde.

Als allgemeiner Anhalt für die Aufnahme und Verpflegung gelten folgende Bestimmungen, wobei jedoch der Patriotismus der Einwohnerschaft nicht unbeachtet gelassen wird, daß diese Bestimmungen nur ein gesetzliches Minimum enthalten, welches allermindestens verlangt werden kann.

I. Das Quartier muß vom Quartiergeber entweder im eigenen Zimmer, oder in einem trockenen, dichten und erwärmten Raume gewährt werden; auch ist Abends für Licht zu sorgen.

II. Das Lager muß wenigstens eine genügende Streu mit Laten, Kopfkissen und Deckbette oder einer hinreichend warmen Decke enthalten.

III. Die Beföstigung für den einzelnen Tag muß außer einer warmen Suppe oder Kaffee am Morgen bestehen:

a) aus 2 Pfd. gut ausgebackenem Roggenbrod,

b) aus $\frac{1}{2}$ Pfd. Fleisch und

c) aus so viel gut bereitetem Gemüse, als zu einer Mittags- und Abendmahlzeit erforderlich ist.

IV. Zur Reinigung ist Wasser und ein Handtuch zu gewähren.

In welcher Weise die oben erwähnte Geld-Entschädigung für die an die Truppen verabreichte Natural-Verpflegung gewährt werden wird, sind nächstens die desfalligen Bestimmungen zu erwarten.

Schließlich bemerken wir noch, daß nachbenannte Mitglieder der Servis-Deputation, als:

1. Hr. Kaufmann Bernheim,
2. " " Fürstenberg,
3. " Schornsteinfegermstr. Mangold,
4. " Maurermeister Stengel,
5. " Fabrikant Eduard Schmidt und
6. " Veihbibliothekar Wolf

den betreffenden Quartiergebern Auskunft über vermeintliche Ueberbürdungen zc. nach veranlaßter Untersuchung ertheilen werden.

Halle, den 11. December 1850.

Der Magistrat.

Auction.

Donnerstag d. 19. d. und folgende Tage, von Mittags 1 Uhr ab, werden in dem Auctionszimmer auf dem Hofe des hiesigen Königl. Kreisgerichts verschiedene

Korbmacherwaaren: 460 Stück verschiedene **Handkörbchen**, Nähkörbchen, Frucht-, Spiel-, Salat- und andere Körbchen, 16 Stück Handkörbe, Tischdecken, Strohteller, 164 Strohtaschen, 114 Holzbohrer, 31 Strohmühen und Hüte, 5 Stühle, Korbwannen, Blumenspalier und dergl. mehr, 1 gut gehaltenes **Pianoforte** mit Decke, 1 Klavier, 1 gute **Büchse**, 1 Flinten-, 1 Pistol, Reu-blek-, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, 1 Partie Schulbücher, 1 **Bibel** (Prachtausgabe) u. a. S. gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct.-G.

Auction.

Ein Gebind acht **indischer Syrup**, 6 *g* 30 *l* netto, wird Freitag den 20. Decbr. c. Nachm. 3 Uhr in dem Auctionszimmer auf dem Hofe des hies. Königl. Kreisgerichts verauctionirt werden.

Gräwen, Auct.-Comm.

6000, 3000, 1500, 1000, 500, 300 u. 200 *R* sind auszuleihen durch den Actuar **Danker**, Schmeerstr. Nr. 480.

Gutta Percha,

in bester Qualität, hält stets vorrätzig **Friedr. Schlüter**.

Vorzüglich schöne große neue **Rosinen** empfing und notirt billigst

Carl Hofmeister,
Leipziger-Strasse Nr. 325.

Wilhelm Grauert,

Schmeerstraße Nr. 481,

empfiehlt sein Lager der feinsten Korb- und Strohwaaen, als: Epheulauben, Ephebogen, Kinderwiegen, Blumen-, Näh- und andere Tische, Damen-, Herren- und Kinderstühle, Papier-, Arbeits- und Damenkörbchen im neuesten Geschmack, sowie feine und ordinäre Strohtaschen, desgl. Tischdecken in allen Sorten, sowie Fuß- und Stubendecken in allen Größen. Auch werden alle Bestellungen in jeder Arbeit schnell und pünktlich ausgeführt, sowie auch bei vorkommenden Fällen alle Sorten Schlitten stets vorrätzig sind. Auch werden alle in das Fach einschlagende Reparaturen angenommen, gefärbt und lackirt.

Aug. Paul, Kammacher-Meister, Schmeerstraße am alten Markt Nr. 702, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine Auswahl neueste modernste **Damen-Kämme**, sowie alle andern Sorten.

Auch eine Auswahl **Schildkröt-Kämme**, welche zum billigsten Preise verkauft werden.

Bei **Carl H. Schulze** in Berlin erschien:

Klette, H., Phantafus. Ein Kinderbuch mit 4 Bildern von Hofmann. Eleg. geb. 1 *R*.

Inhalt: Balladen, Dramen, Erzählungen, Fabeln, Legenden, Lieder, Märchen, Novellen, Sagen.

Vorrätzig in **Halle bei Pfeffer** (Schwetsche'sche Sort.-Buchh.).

Eine rothe Brieffastel mit Briefen und 7 bis 8 Tressorscheinen ist verloren gegangen von der **Saline** bis zu **Stengels** Fabrik. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen 2 *R* Belohnung abzugeben beim Gastwirth **Bromme** in den 3 Königen.

Holz-Auction.

Montag den 16. Decbr. früh 10 Uhr sollen in dem zum **Nittergut Dieskau** gehörigen Holzschlag am großen Zollteich circa 80 Schock Stangen von Ebern, Pappeln und Weidenholz und circa 40 Schock Reishausen gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Dienstag

den 17. December komme ich mit einem großen Transport 4- und 5jährigen Pferden in **Wenungen** an.

Jordan.

Maille.
Heute, Sonnabend, Abend Karpfen
mit polnischer Sauce und Schmorkartoffeln
bei **W. Bügler.**

Ausstellung

von Buchbinder- und Galanteriewaaren
im Rathskeller zu Lauchstedt
von **J. M. Schick.**

Gesangbücher in verschiedenen Einbänden
empfehlen **J. M. Schick.**

Jugendschriften naturwissenschaftlichen Inhalts sind in reicher
Auswahl und schöner Ausstattung vorrätig
bei **Pfeffer in Halle** (Schwetschke'sche Sort.-Buchh.).

Für Apotheken.

Bei **Pfeffer in Halle** (Schwetschke'sche Sort.-Buchh.) ist zu haben:

Preise von Arzneimitteln, welche
in der sechsten Ausgabe der Preuss.
Landes-Pharmacopoe nicht enthalten
sind. Für das Jahr 1851. Anhang zur
amtlichen Ausg. der Preuss. Arzneitaxe.
Preis 5 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Veränderungen der Arzneitaxe für 1851.
Preis 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.

In **Halle** bei **Pfeffer** (Schwetschke'sche Sort.-Buchh.) ist vorrätig:

Die sämtlichen noch gültigen Preussischen

Jagd-Gesetze,

über Jagd-Berechtigung, Schonzeit, Jagd-Konventionen, Wild-Diebstahl, Jagd-Beamte, Waffengebrauch, Jagdhunde, Wildschaden, Jagd auf fremden Grund und Alles sonst die Jagd Angehende, sind so eben in einer vollständigen Sammlung bei **G. Hempel** in Berlin erschienen und für 20 $\frac{1}{2}$ zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Neue Jugendschrift.

Im Verlage von **Joh. Urban Kern** in **Breslau** ist erschienen:

Die gesellige Kinderwelt.

Enthaltend: 80 Kinderspiele, 100 Pfänderauslösungen, 40 Schnellsprechsätze, 150 Sprichwörter, 110 Räthsel, 120 Räthselfragen, 10 Drakelfragen mit 300 Antworten, 30 Einzählungen, ferner launige Geschichten, Deklamationen und Kunststücke, für die Jugend bearbeitet von **Gustav Friß.**

12 Bogen. Taschenformat. Preis 15 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Halle bei **Pfeffer** (Schwetschke'sche Sort.-Buchh.).

Allerbilligster Verkauf

396.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste befindet sich der aller-

billigste Verkauf nobler eleganter **Herren-, Kna-**

ben- und Kinder-Garderobe

nur Leipziger Str. 396,

im Hause des Hrn. Conditor Lehmann.

Das Lager bietet die größte Auswahl dar und ist durch bedeutende Zuforderungen in den Stand gesetzt, jeder Anforderung zu genügen. Man bemühe sich bei vorkommendem Bedarf nach dem Magazin von

B. Salim,

Leipziger Straße Nr. 396,

im Hause des Hrn. Conditor Lehmann.

☞ Nicht convenirende Weihnachtsgeschenke werden gern nach dem Feste umgetauscht.

ἄποικ = ἄποικ ἄποικ = ἄποικ

Weihnachts-Ausstellung bei **G. Rothfugel,** **Leipzigerstraße Nr. 305,**

von den neuesten Pariser Cravatten-, Schärpen-, Belur-, Gaze- und Gürtelbändern, Kravattentüchern, gestickten Kragen, Spitzen, Tüll, Handschuhen in sehr großer Auswahl. Desgleichen eine große Partie Turke und Buchskins, Westenstoffe in Sammet, Seide, Toilinet, gestickte und glatte in sehr großer Auswahl, seidene Taschentücher von 20 $\frac{1}{2}$ an, die zu Weihnachtsgeschenken sich gut eignen, Herren-Halstücher in schwarz und bunt, seidene und wollene Shawls, wie noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel, zu bekannt billigen und festen Preisen zu haben bei

G. Rothfugel, Leipzigerstraße Nr. 305.

Mecklenburger Butter à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., bairische Schmelzbutte à 6 $\frac{1}{2}$ Sgr., sowie mehrere andere Sorten bis à 3 $\frac{1}{2}$ Sgr. pro Pfund, bei **Fässern** und **Kübeln** billiger, empfiehlt zur gefälligen Abnahme die Butterhandlung von

F. A. Perschmann,

Leipziger Straße Nr. 320,
neben dem Herrn Kaufmann Kade.

Täglich frische

lose **Terpentinöl-Glanzwichse**, à Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
empfehlen **Aug. Schulze, Ober-Leipzigerstraße Nr. 1649.**

Die Conditorei von G. Rinck am Markt

empfehlen zu dem bevorstehenden Weihnachten ihre von allen Sorten und Größen durch ihre Güte bekannten **Honigkuchen**, und erlaubt sich den Empfang ihrer **Chocoladen**, **Liqueur** und **Trengant-Figuren** von den neuesten Details anzuzeigen.

Ordinaires Confect, à 10 $\frac{1}{2}$, feines **Marzipan** und **Makaronen** an den Christbaum empfiehlt
G. Rinck.

Bestellungen auf **Christwecken** nimmt an
G. Rinck.

Weihnachtschrift für Knaben von 8—12 Jahren.

Bei **Belhagen & Klasing** in **Bielefeld** ist erschienen und in **Halle** in **G. C. Knapp's Sort.-Buchh.** (**Schroedel & Simon**), in **Cönnern** bei **H. Vossler** zu haben:

Der alte Nettelbeck.

Ein **Unterhaltungsbuch** für die **Jugend** von **Reigebaur**. **Neue** revidirte und mit **7 Bildern** nach **Originalzeichnungen** von **Ramberg** vermehrte **Auflage**. geb. **15 Sgr.**

Die Zahl der wirklich guten Jugendschriften ist nicht groß, und diejenigen Eltern, welche nicht etwa bios auf schöne Bilder sehen, werden bei der Auswahl nicht selten in Verlegenheit sein. Das obige Büchlein gehört nun wirklich zu den guten Jugendschriften, ja zu den besten. Denn es erzählt in lebendiger Weise die wahren — nicht erdichteten — Erlebnisse eines noch nicht gar lange verstorbenen Mannes, dessen Leben eine fast ununterbrochene Kette wunderbarer Schicksale zu Wasser und zu Lande gewesen ist. Und wenn muntere Knaben lesen, wie diese kernige Natur, dieser Colberger Bürger **Nettelbeck**, sich überall frisch und unverzagt hindurchgeschlagen hat, wie er nie den Muth verloren, weder auf gestrandetem Schiffswrack, noch im Getümmel des Kriegs, wie er aber nachher auch nicht vergessen hat, seinem Gott für die oft so wunderbare Rettung zu danken: dann wird so ein Beispiel auf das Gemüth des jungen Lesers von großer Wirkung sein, und er wird mehr daraus lernen und behalten, als aus gar manchem von Weisheit und Moral überfließenden Buche.

Das Buch zeichnet sich auch durch seine **Billigkeit** (15 $\frac{1}{2}$ für 360 Seiten mit 7 Bildern) aus und ist durch alle Buchhandlungen zu haben, in den meisten wird es vorräthig sein.

Weihnachts-Anzeige.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein Lager von **Coatings**, **Gesundheits**-, **Rock**-, und **Futterflanellen**, **Schwaneboys**, **Multums**, **Frießen**, **Schlaß**-, **Plätt**-, und **Pferdedecken**, **Schabraken**, **Fußtapeten**, **Wachsteppichen**, **Sophateppichen**, **Bettvorlegern**, **Fuß**-, und **Rückenissen**, **Tisch**-, **Kommoden**-, **Sopha**-, **Bett**-, und **Fortepianodecken**, **Reisefäcken**, **Schul**-, **Damen**-, und **Kindertaschen**, **Steppdecken**, **Steppdecken**, wollenen und baummollenen **Watten**, gemalten **Mouleaux** und **Fensterorsehern**, **Fenstergazen**, abgepaßten **Schuh**en und **Schuhzeugen**, **Gesundheits**-, **Haar**-, und **Korksohlen**, **Strickjacken**, **Unterziehbeinkleidern**, ganz feinen **Herren**-, und **Damen-Camisolern**, **Kinderkleidern**, **Shawls**, wollenen und baummollenen **Strickgarnen** u. a. m.

Friedrich Arnold am Markt.

Ein gewandter **Kellner**, der gut **Billard** spielt, auch gute **Atteste** hat, sucht zum **1. Januar** oder **1. Februar** eine gute Stelle. Näheres bei **Frau Möbius**, **Bapsenstraße** am **Schülerhof** Nr. **655**.

Hamburger Preßbese, deren vorzügliche Güte hinlänglich bekannt, empfangen bis zum Feste von jetzt ab täglich frisch. **Aug. Schulze**, **Ober-Leipziger-Straße** Nr. **1649**.

Gebauersche Buchdruckerei in Halle.

Märkische Rübchen, à 2 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$, und **Citronen**, pro 100 Stück 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$, empfing ganz frisch
C. Boffe,
große **Ulrichstraße** Nr. **67**.

Dietrich, **Bandagist**, **Klausstraße**, 1ster **Eaden** vom **Markte**, empfiehlt **Bandagen** jeder Art.

Eine fette schwere **Kuh** steht zu verkaufen auf der **Pfarr** in **Roisch** bei **Bitterfeld**.

Die schon bekannten **Handwerkskasten** und **kleinen Küchengeräthe** für **Kinder** sind wieder zu haben bei
F. Sellwig.

Zwei braune **Zugpferde** und ein 4jähri-ger **Leiterwagen** stehen in Nr. **1781** zum Verkauf.

Gothaer Cervelatwurst à 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, **Waltershäuser Cervelatwurst** von bekannter Güte, à 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, empfing
Bolke.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Datum das **Gasth-us „Zur Weintraube“** in der **Gießichensteiner Allee** übernommen, und bitte das meinem Herrn **Vorgänger** geschenkte **Vertrauen** auch auf mich zu übertragen.

Wilh. Koch,
früher **Oberkellner** in der „**Stadt Hamburg**“ in **Halle**.

Ein ordentlicher, mit guten **Zeugnissen** versehener **Pferdeknecht**, der zugleich den **Kutscherdienst** mit versehen kann, wird zu sofortigem **Antritt** gesucht von

E. Burdhardt
in **Ober-Deutschenthal**.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe **Frau** von einem **Töchterchen** glücklich entbunden. **Halle**, den **11. December 1850**.
F. A. Mathis, **Oberlehrer**.